

Ausblick in die große Politik

CSU im Gespräch: Bürger interessieren sich für Rente und Integration

Kothmaißling. (kh) Wie alle glaubhaft versicherten, steckte keine böswillige Absicht dahinter, diese Veranstaltung auf den unsinnigen Donnerstag zu legen. Und tatsächlich: Nicht einmal die Fächingsdekoration im vollbesetzten Saal beim Wagner-Wirt hat der Ernsthaftigkeit der Diskussion unter dem Motto „Jetzt red's ihr! – und wir hör'n zu!“ Abbruch getan. Dorthin haben die CSU-Ortsvorsitzenden Martin Stoiber, Ludwig Althammer, Franz Piendl, Johann Jobst und Andreas Nachreiner geladen. Und weil nicht nur Kommunalpolitik zur Diskussion stand, waren auch der Bundestagsabgeordnete Karl Holmeier und der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp gekommen.

Martin Stoiber brauchte nicht viel zu moderieren. Denn die beiden hier verwurzelten Abgeordneten fingen alle Bälle – respektive Fragen – sofort und standen ausführlich Rede und Antwort. Zur Rentenfrage sagte Holmeier, eine Rentenerhöhung in Beträgen wäre gerechter. Denn denjenigen, die wirklich Not leiden, helfe eine bestimmte Summe mehr als ein Zuwachs in Prozenten. Grundsätzlich taugt gerade dieses Problem aber nicht zum Wahlkampfthema. Die Sicherheit der Renten müsse vielmehr einvernehmlich und im Konsens aller Parteien und der Gesellschaft gelöst



Dr. Gerhard Hopp, Karl Holmeier und Martin Stoiber standen den Gästen Rede und Antwort.

werden. Hopp meinte, aus Landes-sicht sei eine Stärkung der Familien und Kinderfreundlichkeit ein langfristig angemessenes Mittel, die Rentenproblematik zu entschärfen.

Zum Thema soziale Gerechtigkeit konstatierte Holmeier, dass „sozial ist, was Arbeit schafft“. Dies habe man in den vergangenen Jahrzehnten im Landkreis mit Erfolg praktiziert.

Natürlich kam auch das Thema Asyl zur Sprache. Holmeier brach eine Lanze für Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die habe mit der Aufnahme der Flüchtlingsmassen im September 2015 den Nachbarländern Österreich und Ungarn helfen wollen – und darauf vertraut,

dass anschließend ein solidarisches Europa bei der Problemlösung hilft. Jetzt gelte es, Asylbewerber ohne Bleiberecht umgehend zurückzuführen und jene, die bleiben dürfen, mit allem erforderlichen Aufwand zu integrieren. Das Geld sei dort gut investiert, denn fehlende Integration komme langfristig viel teurer. Er sprach sich zudem für einen „europäischen Islamunterricht mit deutschen Lehrern“ aus.

Über die Pkw-Maut sagte der Verkehrspolitiker Holmeier, dass sie „freilich kommt“ – und auch noch vor der Bundestagswahl eingeführt werde. Die Verkehrserschließung im Landkreis sehe er auf einem guten Weg. Im Verlauf des derzeitigen Bundesverkehrswegeplans werde sowohl die B20 bis Straubing und darüber hinaus, als auch die B85 Richtung Amberg vierspurig ausgebaut.

Abschließend widmete sich Hopp dem Thema Ehrenamt. Vereinsvorstände sollen in Haftungs-fällen von der bayerischen Ehrenamtsversicherung unterstützt werden. Und bei ehrenamtlichen Jugendleitern werde der Freistaat den Verdienstaufschlag für eine Arbeitsfreistellung für zwölf Tage im Jahr übernehmen.

Ein selbstkritisches Abschiedswort sprach Holmeier, als er meinte: „Die Politik hat in der Vergangenheit oft klare Worte vermieden. Das war ein Fehler.“